



Financing
our shared
future.



Geschäftsbericht

2024

Inhalt

Zahlen, Daten und Fakten.....	3
Lagebericht.....	5
Jahresabschluss 2024	21
Anhang.....	25

Zeichenerklärung

Ein gerundeter tatsächlicher Wert unter 500 Euro ist in den Tabellen mit „0“ ausgewiesen.
Ist kein Zahlenwert vorhanden, ist diese Position mit „-“ dargestellt.
Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Zahlen, Daten und Fakten

Geschäftsjahr 01.01.2024 – 31.12.2024

Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB)

- Entwicklungsbank im Auftrag der Republik Österreich
- Mitglied des Verbandes der europäischen Entwicklungsbanken:
The Association of European Development Finance Institutions (EDFI)

Gegründet 2008

- 100 %-Tochterunternehmen der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft mit dem Auftraggeber Bundesministerium für Finanzen (BMF)
- Grundkapital 5.000.000,-- Euro
- 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 5 weitere in Karenz (31.12.2024)
- Standard & Poor's Langfrist-Rating „AA+“ und Kurzfrist-Rating „A-1+“

Finanzkennzahlen

Mio. Euro	2024
Bilanzsumme	1.448,80
Jahresüberschuss	7,16
Jahresgewinn	5,27
Gesamtportfolio* per 31.12.	1.743,23

* Gesamtes kommittiertes Portfolio an Krediten und Beteiligungen

Neu unterschriebene Projekte 2024

Mio. Euro	2024
Investments & Financing (IF)	290,37
Private Equity (PE)	14,86
Technische Hilfe, Technical Assistance (ESTA)	0,60

Beitrag zur Entwicklungsfinanzierung

Im Auftrag der Republik Österreich finanziert die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) privatwirtschaftliche Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Stärkung des Privatsektors in diesen Ländern.

Bei der Umsetzung des öffentlichen, entwicklungspolitischen Mandates handelt die OeEB als privates Spezialinstitut mit Banklizenz unternehmerisch und unterstützt und begleitet ausgewählte Projekte, die entwicklungspolitische Effekte erzielen und nachhaltig wirtschaftlich sind.

Die entwicklungspolitischen Effekte beinhalten insbesondere die Schaffung und Sicherung von lokalen Arbeitsplätzen, die Unterstützung von Gender Equality, den Zugang zu Finanzierungen bzw. zu dringend benötigtem Kapital u.a. für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe, den Zugang zu sauberer, leistbarer Energie und zu sonstigen grünen, klimafreundlichen Lösungen, sowie die Schaffung von nachhaltiger, privater Infrastruktur bzw. investiver Maßnahmen in die Industrie.

Die OeEB strebt als Institution und in Bezug auf die von ihr finanzierten Projekte nach wirtschaftlicher Nachhaltigkeit im Sinne der wirtschaftlichen Tragfähigkeit auf Basis nachhaltiger Erträge.

Die OeEB trägt mit ihrem Auftrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele – Sustainable Development Goals (SDGs) - der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Zu den entwicklungspolitischen Effekten, strategischen Kennzahlen, Messmethoden, sowie zum institutionellen und projektbezogenen Beitrag der OeEB zu den SDGs siehe Website: www.oe-eb.at

Lagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) unterstützt im Auftrag der österreichischen Bundesregierung den Auf- und Ausbau von Privatsektor-Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern gemäß der OECD Development Assistance Committee List.

Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der OeEB wurde mit einer Novelle im Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) geschaffen. Die OeEB ist zudem den Zielen und Prinzipien des Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes verpflichtet.

Entsprechend ihres Mandates finanziert die OeEB private Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, die entwicklungspolitisch sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig sind unter Einhaltung u.a. von nationalen und internationalen Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards. Der Privatsektor ist ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung und für nachhaltiges Wachstum. Private Investitionen schaffen und sichern Arbeitsplätze, generieren lokales Einkommen und lokale Wertschöpfung, unterstützen Gender-Equality, ermöglichen den Zugang zu sauberer, leistbarer Energie, zu klimafreundlichen, grünen Investitionen und vieles mehr.

Damit Privatsektor-Projekte finanziert werden können, braucht es Entwicklungsbanken wie die OeEB, die dort finanzieren, wo Finanzierungen vom Markt nicht oder nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Die OeEB bietet dabei maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an, die auf das konkrete Projekt, die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Risikolage des jeweiligen Entwicklungslandes abgestimmt sind. Dabei achtet die OeEB darauf, dass diese komplementär und synergetisch zu kommerziellen Geschäftsbanken agiert und keinesfalls durch Förderungen private Akteure verdrängt (Grundsatz der Additionalität).

Die OeEB kann mit klassischen Finanzierungsinstrumenten wie langfristigen Darlehen, Risikounterbeteiligungen, subordinierten bzw. beteiligungsähnlichen Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen unterstützen.

Zusätzlich leistet die OeEB einen wichtigen Beitrag zur Mobilisierung von dringend benötigtem privatem Kapital von privaten Investoren, zur weiteren Umsetzung von entwicklungspolitisch sinnvollen, bankfähigen Projekten.

Kunde der OeEB kann prinzipiell jedes private Unternehmen aus einem Industrie- oder Entwicklungsland sein, das Projekte in Entwicklungsländern umsetzt. Ein wesentlicher Aspekt der Kundenauswahl ist unter dem Begriff „verantwortungsvolle Finanzierung“ zu sehen. Neben der Implementierung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards stehen Transparenz und Corporate Governance im Blickpunkt.

Dabei ergänzt die OeEB die klassischen Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, wie z. B. humanitäre Hilfe, durch Entwicklungsfinanzierung auf Augenhöhe zu marktnahen Konditionen. Mit fundiertem Strukturierungs-Know-how und umfassender Beratung unterstützt die OeEB die Umsetzung von komplexen Projektvorhaben.

Neben den klassischen Finanzierungsinstrumenten unterstützt die OeEB ihre Kunden mit dem Instrument Technische-Hilfe-Mittel (Technical Assistance) projektvorbereitend oder projektbegleitend, mit dem Ziel, die entwicklungspolitischen Wirkungen der Projekte zu verstärken, wie u.a. durch die Implementierung von Umwelt- und Sozialmaßnahmen, projektbezogenen Trainingsmaßnahmen, etc. Diese Mittel werden von der OeEB aus Eigenmitteln als nicht rückzahlbare Zuschüsse, sowie aus Mittel anderer Geber zur Verfügung gestellt. Die Vergabe der Technischen Hilfe-Mittel erfolgt im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen der OeEB.

Das Entwicklungsfinanzierungs-Geschäft ist naturgemäß mit hohen Projekt- und Länderrisiken verbunden. Bevor einzelne Transaktionen dem Gesamtvorstand und den im Gesetz vorgesehenen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden, wird das Projekt- bzw. Länderrisiko einer detaillierten Prüfung unterzogen.

Entsprechend der OeEB-Strategie (Strategiezyklus 2024 – 2028) „Financing Our Shared Future“ positioniert sich die OeEB als thematisch fokussiertes Spezialinstitut mit breiter regionaler Ausrichtung. Thematische Schwerpunkte sind „Green Finance“, „Mikro,- Klein- und Mittelbetriebe (MKMU)/Finanzielle Inklusion“, „Infrastruktur und Industrie“ und „Gender Equality“. Darüber hinaus stehen umfassende Aktivitäten zur Bekämpfung des Klimawandels sowie die verstärkte Zusammenarbeit auf EU-Ebene darin im Fokus.

Auf europäischer Ebene kooperiert die OeEB mit dem Verband der Europäischen Entwicklungsbanken – The Association of European Development Finance Institutions, EDFI – der aktuell 15 europäische nationale Entwicklungsbanken umfasst. Die Kooperation bezieht sich auf den strategischen Austausch in Bezug auf die Umsetzung des Privatsektor-Mandates in Entwicklungs- und Schwellenländern und einer Zusammenarbeit auf operativer Ebene hinsichtlich der gemeinsamen Umsetzung von Projekten. International kooperiert die OeEB u.a. mit internationalen Finanzinstitutionen wie Multilateralen Entwicklungsbanken.

Entwicklungs- und Schwellenländer sind von globalen Herausforderungen besonders stark betroffen. Gerade in unsicheren Zeiten kommt Entwicklungsbanken wie der OeEB daher eine wichtige antizyklische Rolle zu. Sie stellen das für die Bewältigung von Krisen dringend benötigte Kapital bereit und tragen so dazu bei, wirtschaftliche Abschwünge abzufedern und die Krisen-Resilienz ihrer Partnerländer zu stärken. Auch das Jahr 2024 war von vielfältigen Herausforderungen geprägt, die auch im Jahr 2025 fortbestehen werden. Vor allem der Krieg in der Ukraine, der Nahost-Konflikt, zunehmende handelspolitische Spannungen sowie ein generell volatiles wirtschaftliches Umfeld sorgen für makroökonomische Unsicherheiten.

Geschäftsverlauf

Geschäftsfeld Investments & Financing (IF)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 18 Transaktionen mit einem Neugeschäftsvolumen von 290,4 Mio. Euro unterfertigt. Im Vergleich zum außerordentlich erfolgreichen Geschäftsjahr 2023 mit einem Neugeschäftsvolumen von 389,6 Mio. Euro resultiert die Reduktion aus der geringeren Anzahl an unterfertigten Transaktionen mit 18 Transaktionen in 2024 im Vergleich zu 25 Transaktionen in 2023 bei einer annähernd gleichbleibenden durchschnittlichen Kreditvergabegröße von 16,1 Mio. Euro.

3 genehmigte und für 2024 zur Unterfertigung geplante Transaktionen mit einem Neugeschäftsvolumen von 73,1 Mio. Euro haben sich kurzfristig aufgrund von unerwarteten Verzögerungen auf Kunden- oder Finanzierungspartnerseite auf 2025 verschoben.

Erfreulich war, dass 78,1 Mio. Euro vom erzielten Neugeschäftsvolumen (d.s. 27 %) in Least Developed Countries (LDC) ausgereicht werden konnten und somit der LDC-Anteil vom Neugeschäft im Vergleich zu jenem in 2023 (7 %) deutlich gesteigert werden konnte.

9 von insgesamt 18 Transaktionen mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von 154,5 Mio. Euro (53 %) wurden im Realsektor, d. h. direkt an privatwirtschaftliche Unternehmen bzw. Projektgesellschaften in Entwicklungsländern ausgereicht. Weitere 135,9 Mio. Euro (47 %) wurden in Kooperation mit lokalen Finanzintermediären, wie Mikrofinanz- und Finanzinstitutionen sowie anderen Spezialfonds abgeschlossen, die nach OeEB-Vorgaben Kredite an die Realwirtschaft bereitstellen.

Insgesamt umfasste das Geschäftsfeld IF ein Volumen von 1.380 Mio. Euro (2023: 1.337 Mio. Euro) und wurde in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute – sonstige Forderungen, Forderungen an Kunden und Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Die Refinanzierungsquellen der OeEB waren einerseits die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft mit 1.356 Mio. Euro (2023: 1.317 Mio. Euro) und andererseits der Bund mit 5,9 Mio. Euro (2023: 6 Mio. Euro). Das gesamte kommittierte Kreditportfolio inkl. noch nicht gezogener Finanzierungen, Risikounterbeteiligungen und ohne Treuhandprojekte betrug 1.585 Mio. Euro (2023: 1.577 Mio. Euro).

Das Durchschnittsrating des IF-Portfolios lag in 2024 bei B+ nach Standard & Poor's und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Stufe verschlechtert. Hintergrund ist die Umklassifizierung von 2 größeren Transaktionen in Osteuropa in die Intensivbetreuung sowie ein gewichtetes Durchschnittsrating von B- beim Neugeschäft 2024.

Geschäftsfeld Private Equity (PE)

Mit dem Instrument Beteiligungen (Private Equity) kann die OeEB treuhändig für das Bundesministerium für Finanzen (BMF) Eigenkapitalbeteiligungen in Form von Direkt- oder Fondsbeteiligungen eingehen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Transaktion in Höhe von 5,7 Mio. Euro treuhändig für das BMF abgeschlossen. Es handelt sich um eine Investition in einen Klimafonds in Afrika mit dem Fokus auf Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und sonstige klimarelevante Sektoren.

Weitere zwei Investitionen wurden aus OeEB Eigenmitteln mit Kapitalerhaltungsgarantie des BMF getätigt, davon betraf eine Investition in Höhe von 4,0 Mio. Euro einen KMU-Fonds in Afrika und eine Investition in Höhe von 4,0 Mio. Euro eine Eigenkapitalbeteiligung an einem Impact-Dachfonds, der in Zielfonds in Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika investieren wird, in Zielsektoren, die zum Klimaschutz beitragen.

Aus Mitteln der Afrikafazilität (African-Austrian SME Investment Facility – AAIF+) wurde im Jahr 2024 ein Projekt in Höhe von 1,2 Mio. Euro für den Aufbau einer Produktion für Sperrholzpaletten in Nigeria unterschrieben.

Der Gutmann OeEB Impact Fund, ein Kooperationsprojekt zwischen der österreichischen Privatbank Bank Gutmann AG und der OeEB, setzte sein Investitionsprogramm in 2024 erfolgreich mit zwei getätigten Investitionen in Höhe von insgesamt 14,4 Mio. Euro fort. Damit ist der Gutmann OeEB Impact Fund mit zehn Investments voll investiert.

Die Auszahlungen an die Projektpartner erfolgen sukzessive für die Gemeinkosten auf der Fondsebene bzw. für die Einzelgesellschaften auf Portfolioebene oder via Kapitalerhöhungen bei Direktbeteiligungen. Der Projektstatus sowie die allgemeine, entwicklungspolitische und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen werden regelmäßig dokumentiert. Bei einem Großteil der Beteiligungsprojekte nimmt OeEB eine aktive Rolle im Aufsichtsrat oder einer ähnlichen Funktion wahr.

2024 wurden Auszahlungen von rd. 6,9 Mio. Euro - auch an Projektpartner aus in den Vorjahren unterzeichneten Projekten - geleistet. Davon entfallen rd. 6,5 Mio. Euro auf das Portfolio, welches treuhändig für das BMF gehalten wird.

Die genehmigten Bundesmittel des Treuhandgeschäfts, inklusive Afrikafazilität, belaufen sich in 2024 auf 5,5 Mio. Euro.

Geschäftsfeld ESG, Climate and Technical Assistance Advisory (ESTA) – Instrument Technische Hilfe bzw. Technical Assistance (TA)

Durch den Einsatz von nicht rückzahlbaren Zuschüssen für sogenannte „Technische Hilfe“ bzw. Technical Assistance (TA) können entwicklungspolitische Wirkungen von Projekten verbessert werden. Diese Mittel werden projektvorbereitend oder projektbegleitend eingesetzt, sofern ihre Vergabe im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen der OeEB stehen.

Beispiele für den TA-Mittel Einsatz sind projektbegleitende Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, die Implementierung von Umwelt- und Sozialmaßnahmen, etc.

Die Finanzierung der TA-Projekte erfolgt u.a. aus einem von der OeEB bereitgestellten Budget für 2024, das sich auf 605 Tsd. Euro belief. Von diesem Budget konnten in 2024 7 Projekte in Höhe von 453 Tsd. Euro genehmigt werden. Die verbleibenden 152 Tsd. Euro stehen für TA-Projektgenehmigungen in 2025 zusätzlich zur Verfügung. In 2024 wurden 8 Projekte in Höhe von 512 Tsd. Euro unterfertigt, deren Umsetzung in 2025 erfolgt.

Aus TA-Mitteln, welche die OeEB von anderen Gebern erhalten hat, konnte aus Mitteln des BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie), die explizit für klimarelevante TA-Maßnahmen gewidmet sind, ein erstes Projekt in Höhe von 90 Tsd. Euro genehmigt und unterfertigt werden.

In 2024 überwiegte die Anzahl an projektbegleitenden TA-Maßnahmen zu den von der Abteilung Investments & Financing und der Abteilung Private Equity finanzierten bzw. unterstützten Projekten. Beispielsweise unterstützte die OeEB einen Fonds im Bereich der Umwelt- und Sozialprüfung, eine Finanzinstitution bei der Entwicklung eines Umwelt- und Sozial-Managementsystems sowie eine Finanzinstitution bei der Implementierung einer Methodologie zur Treibhausgas-Bilanzierung auf Portfolioebene.

In 2024 wurden Auszahlungen für TA-Maßnahmen aus Eigenmitteln in Höhe von 586 Tsd. Euro an OeEB Projektpartner geleistet. Sämtliche Auszahlungen sind an vertraglich definierte Projekt-Fortschritte gebunden, wodurch die Erreichung der entwicklungspolitischen Ziele gesteuert und sichergestellt wird.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 7.156.417,53 Euro (2023: 4.200 Tsd. Euro) und einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 5.268.173,66 Euro (2023: 3.263 Tsd. Euro).

Der Nettozinsertrag verminderte sich im Geschäftsjahr um 4.461 Tsd. Euro auf 10.898.722,79 Euro (2023: 15.360 Tsd. Euro). Diese Verminderung erklärt sich u. a. durch die gestiegenen Aufwendungen für Refinanzierungen durch das bis Mitte 2024 gestiegene Zinsniveau. Bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen sind aufgrund der Zinsentwicklung, gesteigerter Performance nach der COVID-19 Pandemie, aber auch aufgrund des Wachstums des IF-Fondsportfolios steigende Erträge zu verzeichnen.

Das Provisionsergebnis ist negativ in Höhe von -15.046.256,77 Euro (2023: -14.780 Tsd. Euro). Die Provisionserträge von 4.978.817,46 Euro (2023: 5.311 Tsd. Euro) lagen unter dem Vorjahresniveau und resultieren aus diversen Fees aus den Investitionsfinanzierungen und dem Gestionsentgelt aus der treuhänderischen Abwicklung der Beteiligungen und Treuhandkredite für das Bundesministerium für Finanzen (BMF) und seit 2024 auch für die Abwicklung von Projekten für das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 20.025.074,23 Euro (2023: 20.091 Tsd. Euro) liegen leicht unter dem Vorjahresniveau und bestehen aus den bezahlten und zeitanteilig abgegrenzten Haftungsentgelten, die an das BMF aufgrund der Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) zu entrichten sind.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beläuft sich auf 138.474,13 Euro (2023: -318 Tsd. Euro).

Insgesamt konnte dadurch ein Anstieg bei den Betriebserträgen auf 25.422.010,36 Euro (2023: 21.253 Tsd. Euro) erwirtschaftet werden.

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von rund 16.177.143,26 Euro (2023: 15.393 Tsd. Euro) setzten sich insbesondere aus Personalaufwendungen in Höhe von 9.689.229,06 Euro (2023: 8.982 Tsd. Euro) und den sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) von 6.421.466,18 Euro (2023: 6.083 Tsd. Euro) zusammen. Die Steigerung beim Personalaufwand ergab sich vorwiegend aus den Kollektivvertragsabschlüssen 2024, deren Erhöhung bei den Schemagehältern 7,25 % zuzüglich 37,50 Euro betrug. Der Anstieg beim Sachaufwand resultierte im Wesentlichen aus steigenden Aufwendungen für Beratungsleistungen und Reisen sowie gestiegene IT Kosten aus dem Dienstleistungsvertrag mit der OeKB.

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 9.244.867,10 Euro gegenüber 5.860 Tsd. Euro im Vorjahr. Die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen beliefen sich auf 83.219,54 Euro (2023: 443 Tsd. Euro), die Erträge aus deren Auflösung auf 81.085,77 Euro (2023: keine). Nach Berücksichtigung des negativen Bewertungsergebnisses von -4.580,97 Euro (2023: -28 Tsd. Euro), der realisierten Kursgewinne aus Beteiligungen in Höhe von 3.157,15 Euro (2023: 27 Tsd. Euro) und den Steuern in Höhe von 2.084.891,98 Euro (2023: 1.216 Tsd. Euro) ergab das einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 7.156.417,53 Euro (2023: 4.200 Tsd. Euro).

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem BMF und der OeEB vom 17.11.2016 über die Verwendung von Eigenmitteln der OeEB ist ein Betrag von 1.314.028,41 Euro (2023: 1.185 Tsd. Euro) den freien Gewinnrücklagen für die Durchführung von TA-Projekten im Geschäftsfeld ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) gewidmet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Betrag in Höhe von 10 % des Jahresüberschusses 2024, das sind 715.641,75 Euro, den Gewinnrücklagen zugewiesen, ein Betrag von 586.412,23 Euro wurde für die Durchführung von TA-Projekten verwendet. Aus dem Jahresüberschuss wurden 1.756.270,48 Euro (2023: 1.088 Tsd. Euro) den übrigen freien Rücklagen zugeführt.

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 8.324.827,20 Euro (2023: 3.311 Tsd. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Zahlungen für Schadensfälle von 5 Kunden (2023: 8 Kunden) zu verzeichnen, die alle vom BMF im Rahmen der oben angeführten Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) anerkannt worden sind. In Verbindung mit den Schadensfällen wurden Wertberichtigungen für nicht unter der Bundeshaftung gedeckte Provisionen bzw. Verzugszinsen in Höhe von 83.219,54 Euro (2023: 443 Tsd. Euro) vorgenommen.

Das Durchschnittsrating des Portfolios unter den Bundeshaftungen hat sich von BB- auf B+ nach Standard & Poor's verschlechtert. Die weitere Entwicklung der Portfolioqualität ist von den gestiegenen politischen Risiken in einigen unseren Zielländern bzw. -regionen abhängig. Insgesamt war ein Anstieg der Kunden in der Intensivbetreuung um 54,4 Mio. Euro bzw. 6 Kunden zu verzeichnen. Die Schadensentwicklung unter den Bundeshaftungen lag mit 3,9 Mio. Euro deutlich unter dem internen Prognosewert von 23,5 Mio. Euro.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Jahresüberschuss je Aktie

Bei einem Jahresüberschuss von 7.156.417,53 Euro und einem Grundkapital, welches in 50.000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt ist, wird ein Jahresüberschuss je Aktie von 143,13 Euro (2023: 84,01 Euro) ausgewiesen.

Kennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 63,63 % (2023: 72,43 %). Trotz weiterhin rückläufigem Nettozinsertrag bedingt durch höhere Refinanzierungsaufwendungen konnten die Betriebserträge aufgrund guter Ergebnisse aus Veranlagungen in Investmentfonds gesteigert werden. Die Haftungsentgelte blieben stabil auf Vorjahresniveau. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen resultiert einerseits aus der kollektivvertraglichen Erhöhung der Gehälter im Personalaufwand und andererseits aus einem Anstieg der Aufwendungen bei Beratungsleistungen, Reisen und IT Aufwendungen aus der Dienstleistungsverrechnung.

Die Kernkapitalquote (Kernkapital gemäß CRR/gewichtete Aktiva) liegt 2024 bei 131,48 % (2023: 141,04 %) und die Leverage Ratio (Kernkapital/Gesamtsumme der Risikopositionen) bei 329,52 % (2023: 318,16 %). Weitere Angaben zu den Kapitalquoten finden sich im Anhang unter „Zusätzliche Anhangangaben gemäß BWG“.

Der Return on Equity (Jahresüberschuss/durchschnittliches Eigenkapital) lag im Jahr 2024 bei 10,78 % (2023: 6,89 %).

Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund des spezifischen Mandates betreibt die OeEB weder Forschung noch Entwicklung.

Bericht über Zweigniederlassungen

Der Standort der OeEB befindet sich in 1010 Wien, Strauchgasse 3.

Die OeEB unterhält keine Zweigniederlassungen oder Auslandsbüros.

Risikomanagementsystem

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein grundlegendes Element der internen Governance-Regelungen zur Sicherstellung der Anleger-, Kunden- und Unternehmensinteressen. Es dient zur Identifizierung der Risiken aus den jeweiligen internen Prozessen sowie Sicherstellung der Wirksamkeit und Effektivität der im Unternehmen vorhandenen wesentlichen Kontrollen.

Es umfasst alle wesentlichen Geschäftsprozesse, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen (auch nicht-finanzielle Berichterstattung, z. B. Corporate Responsibility) sowie die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften (Compliance) gewährleistet sind.

Innerhalb des Vorstandes der OeEB trägt der Marktfolgevorstand die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit der bzw. durch die OeKB, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der OeEB.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten: Kontrollumgebung, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Kontrollumgebung

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Kontinuierlich wird an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte gearbeitet.

Die Implementierung des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in den internen Richtlinien und Vorschriften des Rechnungswesens festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das Interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Internal Audit/Group Audit überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Die Leitung des Internal Audit/Group Audit berichtet direkt an den Vorstand. Die Tätigkeiten der Internen Revision wurden mittels Dienstleistungsvertrag an die OeKB ausgelagert.

Risikobeurteilung

Risiken (in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess) werden durch das (Konzern-)Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Da alle Kredite der OeEB durch Haftungen der Republik Österreich besichert sind, trifft dies insbesondere auf die Sachverhalte/Posten des Abschlusses zu, die beispielsweise die Bewertung des Eigenportfolios betreffen.

Kontrollaktivitäten

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene, wie z. B. die Abteilungsleitungen.

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der (Finanz-)Berichterstattung entdeckt und korrigiert werden.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstandes in Zusammenarbeit mit der OeKB, dass die Hierarchieebenen so ausgestaltet sind, dass eine Aktivität und die Kontrolle dieser Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt werden (4-Augen-Prinzip).

IT-unterstützte Kontrollmaßnahmen stellen einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP ERP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet. Die Gesellschaft hat den Bereich IT an die OeKB ausgelagert, wodurch bei der OeKB dieselben hohen Sicherheitsstandards angewendet werden.

Information und Kommunikation

Die Anforderungen hinsichtlich (Finanz-)Berichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeitenden kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten.

Außerdem werden die Mitarbeitenden des (Konzern-)Rechnungswesens laufend im Hinblick auf Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung obliegt dem Management und dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind die jeweiligen Abteilungsleitungen für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig, so werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen.

Außerdem ist Internal Audit/Group Audit in den Überwachungsprozess involviert. Auch das Interne Kontrollsystem übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für

- die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems,
- die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung sowie die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts,
- die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers sowie Vorlage einer Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers an den Aufsichtsrat.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 zwei Mal.

Das Ergebnis der Überwachungstätigkeiten wird dem Management und dem Aufsichtsrat berichtet. Der Vorstand erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreports, wie z. B. Monatsabschlüsse und Risikoberichte. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitenden des (Konzern-)Finanzwesens und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Prüfung unterzogen.

Risikomanagement

Einleitung

Die OeEB ist ein Spezialinstitut für die Finanzierung von privatwirtschaftlichen Investitionsvorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern, die wirtschaftlich tragfähig und entwicklungspolitisch sinnvoll sind. Sie ist die Entwicklungsbank im Auftrag der Republik Österreich.

Strategische Grundhaltung zum Risikomanagement

Bei der Beurteilung von Projektrisiken werden Umwelt- und Sozialrisiken nach nationalen und internationalen Standards bzw. auch wirtschaftliche Risiken umfassend und unter Berücksichtigung der EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung geprüft.

Die OeEB ist vom BMF mandatiert, Projekte im Privatsektor in Entwicklungsländern mit langfristigen Investitionskrediten bzw. Eigenkapital zu unterstützen. Zur Absicherung der Projekt- und Länderrisiken erhält die OeEB im Rahmen des Ausfuhrförderungsgesetzes eine 100%ige Haftung der Republik Österreich für jede Kreditfinanzierungstransaktion sowie Kapitalerhaltungsgarantien für Beteiligungen aus Eigenmitteln der OeEB. Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Mandatsgeschäft. Wie die Muttergesellschaft OeKB ist die OeEB für diesen Teil der Bilanzsumme von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen, wie zum Beispiel der CRR (Verordnung [EU] Nr. 575/2013) ausgenommen.

Durch eine konsequente Gewinnthesaurierung beträgt das Eigenkapital derzeit 69,8 Mio. Euro. Trotz der Stärkung der Eigenkapitalbasis in der Vergangenheit erfolgen Veranlagungen mit Eigenmitteln ohne Bundeshaftung nur im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten Veranlagungsrichtlinien oder – bei Überschreiten der relevanten Schwellenwerte für Aufsichtsratsgenehmigungen – auf Basis von Einzelgenehmigungen durch den Aufsichtsrat.

Die OeEB ist eine 100%ige Tochter der OeKB und definiert die eigene Risikopolitik und -strategie im Rahmen der Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe. Die Bewertung der Bankrisiken findet auch auf Einzelinstitutsebene statt. Weiters wurden gemeinsam mit der OeKB Interne Kontrollsysteme gemäß BWG für die wesentlichen Geschäftsprozesse Investments & Financing, Private Equity und ESG, Climate & Technical Assistance Advisory und Mid Office erarbeitet, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen und eine Risikosteuerung auf OeKB Gruppenebene ermöglichen.

Als 100%ige Tochter der OeKB ist die OeEB Bestandteil des Gruppen-ICAAP. Auf Ebene der OeEB erfolgt kein eigener ICAAP. Als zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken wird das ermittelte ökonomische Kapital (Going Concern und Gone Concern) dem Risikodeckungspotenzial in mehreren Absicherungsstufen gegenübergestellt. Auf Einzelinstitutsebene verzichtet die OeEB auf eine Risikodeckungsrechnung gemäß Säule II, wobei trotz Geringfügigkeit für das Veranlagungsrisiko aus dem Eigenportfolio (Bankbuch) ein ökonomisches Kapital („Value at Risk“-Konzept) ermittelt wird.

Risikomanagement – Organisation

Gemäß BWG ist der Gesamtvorstand für das Management sowohl der bankgeschäftlichen als auch der bankbetrieblichen Risiken in der OeEB, für die Sicherstellung der Kapitaladäquanz der Risikopositionen sowie für die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation verantwortlich. Grundlage für das Risikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied angesiedelt. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität verfügt die OeEB hinsichtlich des Geschäftsmodells, der Strategie, der Risikosituation und den betriebsinternen Erfordernissen über ein angemessenes Risikomanagement.

Auf Basis der vom Vorstand festgesetzten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Risikopolitik/-strategie implementiert und adaptiert die OeEB geeignete Maßnahmen und Verfahren zur Umsetzung risikopolitischer Grundsätze.

Im Operational Risk Management erfolgten die Überwachung des operationellen Risikoprofils, die Erarbeitung von Strategien und Verfahren zur Steuerung des operationellen Risikos sowie das Business Continuity Management in Zusammenarbeit mit dem Operational Risk Manager der OeKB.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert.

Die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an das Interne Kontrollsystem ist im Rahmen eines Vertrages an die OeKB ausgelagert. Der IKS-Verantwortliche arbeitet mit den IKS-Prozessverantwortlichen in der OeEB zusammen. Im Rahmen des Operational Risk Managements wird eng mit dem Operational Risk Manager der OeKB zusammengearbeitet.

Wie das gesamte Risikomanagement unterliegt auch das IKS der Prüfung durch die Interne Revision.

Auf Basis eines Vertrages mit der OeKB ist die Funktion des Compliance-Officers für Wertpapier-Compliance sowie des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung an die OeKB ausgelagert. Es gibt jedoch für beide Funktionen jeweils einen Ansprechpartner in der OeEB. Zur Minderung des Rechtsrisikos der Geschäfte arbeitet die Rechtsabteilung der OeEB in der Regel mit lokalen Rechtsanwaltskanzleien zusammen.

Die in der Gesamtbankrisikosteuerung berücksichtigten Risikoarten

Zu den wichtigsten Financial Risks zählen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Operationelle Risiko.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes aufgrund einer unerwarteten Nichterfüllung von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeEB unterscheidet die Bank folgende Arten des Kreditrisikos:

- **Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko:** Das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann oder die Gefahr von Verlusten durch Ausfall des Vertragspartners (z. B. Kreditnehmer). Sämtliche ausgereichte Kredite sind mit einer Haftung für wirtschaftliches und politisches Risiko durch die Republik Österreich versehen.
- **Beteiligungsrisiko:** Potenzieller Verlust aus eigenen Beteiligungen

- **Konzentrationsrisiko:** Hohe Kreditvolumina an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen. Länderlimite und Kundenlimite wurden eingeführt und werden laufend überprüft.
- **FX-Risiko aus der Garantieabwicklung:** FX Risiko aus der zeitverzögerten Entschädigung des BMF bei Haftungsfällen (Credit Event) aus US-Dollar Engagements.

Zum Jahresende wurde ein OeEB-Kreditrisiko in Höhe von 6,7 Mio. Euro (2023: 7,5 Mio. Euro) ermittelt.

Das Kreditrisikobudget für den Gruppen ICAAP in Höhe von 15 Mio. Euro (2023: 14 Mio. Euro) wurde 2024 nicht überschritten.

Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderungen von Marktparametern. Diese umfassen Zinsänderungs-, Devisen- und sonstige Preisrisiken. Kreditfinanzierungen der OeEB sind grundsätzlich referenzzinssatzkonform refinanziert. Darüber hinaus hat die OeEB kein nennenswertes Exposure.

Für das OeEB-Marktrisiko wurde ein Betrag in Höhe von 3,2 Mio. Euro (2023: 5,1 Mio. Euro) ermittelt.

Das Marktriskobudget für den Gruppen ICAAP in Höhe von 14 Mio. Euro (2023: 13 Mio. Euro) wurde 2024 nicht überschritten.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken sowie strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) unterteilen.

Die Liquiditätssteuerung und -bereitstellung erfolgt derzeit projektbezogen in Abstimmung zwischen der OeEB und der OeKB. Sowohl Terminrisiken (Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften ändert) als auch Abruftrisiken (Kreditzusagen werden unerwartet in Anspruch genommen) sind aufgrund der Geschäftsstruktur und vertraglicher Vorkehrungen gering. Eine Überwachung bzw. Steuerung der Liquidität erfolgen anhand wöchentlicher Cashflow-Projektionen.

Im Hinblick darauf, dass sich die OeEB überwiegend über die OeKB refinanziert, erleichtert das Standing der OeKB im Markt die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos.

Die zentrale Eingliederung des Operational Risk Managements (inklusive der Information Security) in die Gesamtrisikosteuerung der OeKB Gruppe, die Unternehmenskultur, Business Continuity Pläne, Versicherungen und ähnlich zentral gestaltbare Maßnahmen bilden nur den Rahmen für die alltägliche Verantwortung des Einzelnen. Die OeEB arbeitet in diesen Bereichen sehr eng mit der OeKB (in deren Räumlichkeiten die OeEB auch eingemietet ist) zusammen.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert und ein Notfallhandbuch wurde erstellt.

Sonstige Risiken

Diese umfassen u.a. folgende Non-Financial Risks:

- **Strategische Risiken:** Unter strategischem Risiko werden negative Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen und/oder Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld verstanden.
- **Reputationsrisiken:** Unter Reputationsrisiken werden negative Auswirkungen auf die Marke und die Reputation und damit verbundene potenzielle negative Wirkungen auf Erträge, Kapital und Liquidität verstanden.
- **Geschäftsrisiken:** Unter Geschäftsrisiken werden Ergebnisverschlechterungen verstanden, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen.
- **Nachhaltigkeitsrisiken:** Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation haben können, verstanden. Dazu zählen insbesondere auch klimabezogene Risiken in Form von physischen und transitorischen Risiken.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken entstehen für die OeEB vor allem aus der besonderen Stellung. Aufgrund des Mandates hat die OeEB die Republik Österreich als einzige Auftraggeberin. Eine quantitative Abschätzung des damit verbundenen Risikos ist schwer möglich und nicht geplant. Mögliche Änderungen in den Rahmenbedingungen, die fundamentale Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben, werden laufend verfolgt und in die Unternehmensstrategie einbezogen. Die Geschäfts- und Risikopolitik ist seit jeher auf die Berücksichtigung von ESG-Risiken ausgerichtet, die auf die unterschiedlichen Risikoarten wirken. Dies betrifft nicht nur die Beurteilung der Risiken, sondern auch die Einbeziehung in die Entscheidungsfindung und das Setzen von Mitigierungsmaßnahmen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit, Umwelt und Soziales

Nachhaltigkeit ist für die OeEB auch auf institutioneller Ebene wichtig. Die nachhaltigen Leistungen der OeEB finden Eingang in den jährlich erstellten Nachhaltigkeitsbericht der OeKB Gruppe. Unter der Koordination des OeKB Group ESG Office führte die OeEB in 2024 auch eine Wesentlichkeitsanalyse laut Vorgaben aus den European Sustainability Reporting Standards gemäß EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch und wird in Anlehnung an diese Standards erstmals in 2025 Bericht erstatten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Tätigkeit der OeEB erfolgt die Reisetätigkeit fast ausschließlich mit dem Flugzeug. Im Einklang mit der gruppenweiten Dienstreisen-Policy kompensiert die OeEB ihre CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr über Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern.

Entsprechend des Mandates der OeEB, zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen, werden die Projekte in den Geschäftsfeldern Investments & Financing und Private Equity einer Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung durch die Abteilung ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) teilweise mit Unterstützung von externen Konsulenten unterzogen. Die von der OeEB finanzierten Unternehmen bzw.

Finanzinstitutionen werden vertraglich verpflichtet, neben nationalen Vorschriften auch internationale Umwelt- und Sozialstandards – u.a. die Performance Standards der International Finance Corporation und Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation – einzuhalten. Bei Bedarf unterstützt die OeEB auch in der Umsetzung von notwendigen Maßnahmen, um diese Standards zu erreichen, z. B. durch Einsatz von TA-Mittel.

Außerdem unterstützt die OeEB im Rahmen ihrer strategischen Vorgaben die Finanzierung von klimafreundlichen Projekten mit dem Themenschwerpunkt Green Finance und bekennt sich zum Internationalen Klimaziel der Vereinten Nationen und zum Paris Alignment auf Projekt- und Portfolioebene. Hierzu erarbeitete die OeEB in 2024 auch ein Policy Paper, welches die Vorgaben aus der Strategie zur Ausrichtung des Unternehmens mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens detailliert und operationalisiert. Ebenso finalisierte die OeEB in 2024 ihre Menschenrechts-Policy sowie die Vorgaben für die Einrichtung und Umsetzung eines Beschwerdemechanismus.

Personal

Zum 31.12.2024 beschäftigte die OeEB 72 (2023: 69) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 5 (2023: 9) weitere sind karenziert.

Die OeEB ist sich aufgrund ihrer Rolle als Entwicklungsbank im Auftrag der Republik Österreich bewusst, dass engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Expertise und Professionalität in Verbindung mit Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für einen nachhaltigen Geschäftserfolg sind.

Die Mitarbeitenden der OeEB sind sowohl für den Aufbau des Neugeschäftes durch Projektakquise, Strukturierung, Risikobeurteilung, Geldwäsche und Compliance-Aufgaben, Verhandlung und Abschluss von Verträgen und Abwicklung sämtlicher Transaktionen, als auch für die ordentliche Gestionierung des im Bestand befindlichen Portfolios zuständig. Neben der banktechnischen Betreuung der Transaktionen müssen die jeweils zuständigen Mitarbeitenden auch die entwicklungspolitische Relevanz der Projekte, ihre Auswirkungen auf Umwelt und Soziales, Geldwäsche und Compliance-Themen etc. für die gesamte Projektlaufzeit prüfen.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen auf dessen Basis Dienstleistungen zugekauft werden, wodurch entsprechende Synergien erzielt werden können.

Die Auslagerung von Dienstleistungen ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst u. a. Finance, Human Resources, IT-Services, Interne Revision und Treasury. Ebenso ist die Funktion des Compliance-Verantwortlichen für jene Geschäftsbereiche, die vom Standard Compliance Code (SCC) und seinen Mindeststandards erfasst sind (Wertpapier-Compliance), sowie die Funktion des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausgelagert.

Viele Mitarbeitende der OeEB bringen aus ihren diversen früheren beruflichen Tätigkeiten im In- und Ausland vielfältige Erfahrungen mit. Persönliche und fachliche Qualifikationen werden als ausschließliches Bewertungskriterium herangezogen, die Bezahlung für alle Mitarbeitenden erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Die OeEB wendet für alle Angestellten den Kollektivvertrag für Banken und Bankiers an und bietet allen Beschäftigten Gleitzeit ohne Kernzeit sowie diverse flexible Arbeitszeitmodelle an. Für Absolventinnen und Absolventen berufsbildender und höherer Schulen gibt es ein Einstiegsgehaltsschema, das über den kollektivvertraglich vereinbarten Gehältern liegt.

Die im Jahr 2020 eingeführte flexible Regelung für Telearbeit wurde 2024 fortgeführt.

Die Vergütungspolitik des Unternehmens orientiert sich an Leistungskomponenten einerseits und Markt-Benchmarks andererseits. Dabei wird sichergestellt, dass fixe und variable Bezüge in angemessenem Verhältnis zueinanderstehen. Der variable Anteil ist dabei sowohl Ergebnis der individuellen im Mitarbeitergespräch besprochenen Leistung als auch abhängig vom Ergebnis des Gesamtunternehmens. Durch entsprechende Maßnahmen ist sichergestellt, dass nur dann eine variable Vergütung ausbezahlt wird, wenn dies das Unternehmensergebnis zulässt. Diese Systematik wird für alle Ebenen des Unternehmens angewandt, inklusive Geschäftsleitung.

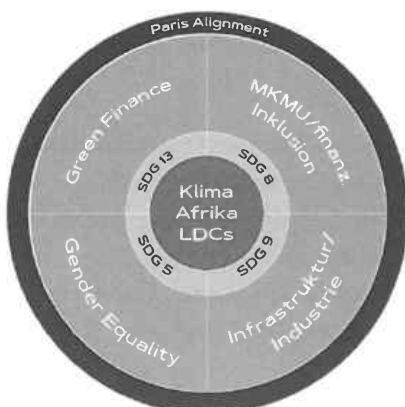
Die OeEB achtet auf eine regelmäßige und praxisorientierte Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. So wurde neben internen Seminaren, die u.a. im Rahmen der OeKB-Akademie angeboten werden, auch gezielt die Teilnahme an externen Seminaren im In- und Ausland angeboten, vereinzelt werden auch mehrmonatige Ausbildungsaufenthalte für Mitarbeitende bei anderen Entwicklungsbanken angeboten.

In der Verantwortung als Arbeitgeber sorgt die OeEB mit geeigneten Instrumenten der Personalentwicklung für die guten Rahmenbedingungen. Das Mitarbeitergespräch beinhaltet das Erreichen von gesetzten Zielen aus der vorangehenden Arbeitsperiode sowie qualitative und teamorientierte Fragestellungen. Neue Zielsetzungen und die dafür notwendigen Voraussetzungen werden jährlich neu definiert.

2024 wurde der OeKB Gruppe und der OeEB als Teil der Gruppe erneut das Zertifikat „Audit Beruf & Familie“ verliehen. Die OeEB bietet ihren Mitarbeitenden eine Reihe von Fringe Benefits an, z. B. die Nutzung eines Ärztecenters bzw. einer Betriebsärztin im Haus, Jobrad, Jobticket, Stützung für Verpflegung im Mitarbeiterrestaurant, Teilnahme an vielfältigen Sportkursen, Nutzung des OeKB-Sportcenters mit einem geringen Selbstbehalt, Kollektiv-Unfallversicherung, überbetriebliche Pensionskasse, Sonderkonditionen bei Krankenzusatzversicherungen, Zuschuss für Kosten für Kinderbetreuung sowie ein Employee Assistance Program.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Zu Beginn des Jahres 2024 veröffentlichte die OeEB ihre Strategie „Financing Our Shared Future“ für den Strategiezklus 2024 – 2028. Darin positioniert sich die OeEB erneut als thematisch fokussiertes Spezialinstitut mit breiter regionaler Ausrichtung. Die OeEB kann grundsätzlich in allen Entwicklungsländern der OECD Development Assistance Committee (DAC) Liste tätig werden, verfolgt aber gezielt den verstärkten Ausbau des Engagements in Afrika und in den ärmsten Entwicklungsländern (Least Developed Countries).



Thematisch baut die Strategie auf den wesentlichen Elementen der vorherigen Strategieperiode auf und stellt vier strategische Schwerpunkte ins Zentrum: Green Finance, Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMU)/ Finanzielle Inklusion, Infrastruktur und Industrie sowie Gender Equality. Neben umfassenden Aktivitäten zur Bekämpfung des Klimawandels setzt die OeEB auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen und auf EU-Ebene, etwa zur Mobilisierung von Mitteln des European Fund for Sustainable Development (EFSD+) oder zur Koordination von Wiederaufbauprojekten im Privatsektor der Ukraine.

Zur Bewertung der entwicklungspolitischen Effekte wird seit 2019 das DERA (Development Effectiveness Rating Tool) eingesetzt, das von der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) entwickelt wurde. Das DERA wird auf Projektebene und auf das gesamte OeEB-Portfolio angewendet. Ausgerichtet an den Sustainable Development Goals werden die Entwicklungsbeiträge jedes OeEB-Kunden über fünf Wirkungskategorien bewertet: Gute und faire Beschäftigung, lokales Einkommen, Entwicklung von Märkten und Sektoren, umweltverträgliches Wirtschaften, Nutzen für lokale Gemeinden. Die Ergebnisse der Portfolio-Auswertungen werden in einem jährlich erscheinenden entwicklungspolitischen Bericht (Impact Report) vorgestellt.

Maßnahmen zum Klimaschutz

Die OeEB ist seit Jahren einer der größten internationalen Klimafinanzierer Österreichs. Die OeEB sieht es als komparative Stärke, mit ihren Instrumenten besonders effizient und effektiv zu den im Rahmen der Pariser Klimakonferenz vereinbarten Klimafinanzierungszielen beizutragen. Der Schwerpunkt des Engagements der OeEB liegt dabei im Bereich der Emissionsminderung, beispielsweise über Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Die OeEB setzt sich daher das Ziel, dass zumindest 50% ihrer Investitionen, gemessen am Volumen des Neugeschäfts über die Strategieperiode laut OECD Rio Marker Methode, klimaanrechenbar sind.

Verpflichtung im Rahmen des Pariser Klimaabkommens

Innerhalb des strategischen Themenschwerpunktes „Green Finance“ möchte die OeEB ihre Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel mit besonderem Nachdruck verfolgen. Dazu wird die Bank nicht nur ein ambitioniertes strategisches Ziel im Bereich der klimaanrechenbaren Investitionen setzen, sondern auch danach streben, ihre gesamten Finanzflüsse sowohl auf Projekt- als auch auf Portfolioebene und Institutionsebene mit den Zielen des Pariser Übereinkommens auszurichten („Paris Alignment“). Es ist Ziel der OeEB, bis 2040 die finanzierten Emissionen ihres gesamten Portfolios auf netto Null zu stellen.

Im Einklang mit den Vereinbarungen auf EDFI Ebene (s.a. [EDFI Climate and Energy Statement](#)) wird die OeEB jegliche neue Finanzierung in Öl und Kohle, Exploration und Produktion von Erdgas - direkt oder indirekt über Fonds bzw. Finanzintermediäre - ausschließen und weitere Projekte auf der Basis fossiler Brennstoffe auf jene begrenzen, die im Einklang mit dem Paris Agreement stehen, und diese bis spätestens 2030 ausschließen. Details dazu sind im Policy Paper „Paris Alignment“ festgehalten.

Joint Impact Model - JIM

Mithilfe des Joint Impact Model soll der Beitrag von Finanzinstitutionen zum Pariser Abkommen und zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung gemessen und berichtet werden. Das JIM ist ein öffentlich verfügbares Impact Measurement Tool für Finanzinstitutionen. Unter Verwendung von Eingabedaten wie Einnahmen und Stromerzeugung aus Investitionsportfolios ermöglicht das JIM den Nutzern, die Finanzströme und die daraus resultierenden sozialen Auswirkungen (Beschäftigung) und ökologischen Auswirkungen (Treibhausgasemissionen) abzuschätzen.

EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen

Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 ist eine EU-Vorgabe zur Definition nachhaltiger Investitionen und der damit einhergehenden Offenlegungsverpflichtungen. Die Offenlegung der OeEB-Aktivitäten in diesem Zusammenhang wird auf Ebene der OeKB Gruppe erfolgen, mit der die OeEB eng zusammenarbeitet.

Ausblick auf 2025

Das Umfeld für die Finanzierung von Projekten bleibt herausfordernd. Die OeEB sieht sich jedoch gut gegen die aktuellen Herausforderungen gerüstet und die Pipeline an genehmigten und zu prüfenden Projekten ist sehr gut.

Das Geschäftsumfeld ist geprägt von anhaltenden Unsicherheiten aufgrund von geopolitischen Spannungen und in vielen Ländern von wirtschaftlichen Problemen. Gerade in den Entwicklungsländern hat sich in den letzten Jahren der finanzielle Spielraum zum Teil erheblich eingeschränkt. Kommerzbanken sind schon seit längerem in ihrer Kreditvergabe selektiv und restriktiv, einerseits aufgrund der regulatorischen Vorgaben und Anpassungen ihrer Geschäftsmodelle, andererseits aufgrund gestiegener Risiken selektiv und restriktiv. Für das Wachstum in diesen Ländern und die Stärkung ihrer Krisen-Resilienz ist es jedoch besonders wichtig, dass Projekte realisiert werden. In dieser Situation ist es die Aufgabe von Entwicklungsbanken, ein stabiler und verlässlicher Partner zu sein und dort einzuspringen, wo Bedarf ist.

2024 war das Wachstum der Weltwirtschaft verhalten, mit deutlichen regionalen Unterschieden. Diese Entwicklung wird sich bedingt durch eine Vielzahl von Faktoren, die sich wechselseitig beeinflussen und zusammenhängen, voraussichtlich auch 2025 fortsetzen. Dazu zählen politische Konflikte, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und die ungelöste Nahostfrage mit ihren weitreichenden Folgen, aber auch zunehmende handelspolitische Spannungen, sowie ein generell volatiles wirtschaftliches Umfeld und die vor allem für viele Entwicklungsländer problematische Schuldenlast. Gleichzeitig nimmt als Folge des Klimawandels der Druck zu, die Wirtschaftsstrukturen rascher an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund ist die Unterstützung durch Entwicklungsbanken wie der OeEB mehr denn je erforderlich.

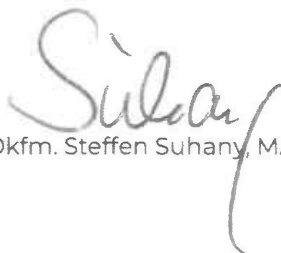
Wien, 28. Februar 2025

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand



Mag. Sabine Gaber



Dkfm. Steffen Suhany, MA

Jahresabschluss 2024

Bilanz

Aktiva		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	Tsd. Euro
01	Forderungen an Kreditinstitute	348.757.893,77	386.349
	a) täglich fällig	41.343.333,00	32.771
	b) sonstige Forderungen	307.414.560,77	353.578
02	Forderungen an Kunden	712.050.408,64	647.085
03	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.933.803,53	15.555
	a) von anderen Emittenten	15.933.803,53	15.555
04	Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	370.570.420,32	349.503
05	Beteiligungen	195.155,63	72
06	Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35
07	Sachanlagen	6.036,84	18
08	Sonstige Vermögensgegenstände	482.101,98	1.537
09	Rechnungsabgrenzungsposten	407.694,05	343
10	Aktive latente Steuern	361.683,04	269
	Summe der Aktiva	1.448.800.197,80	1.400.765
	Posten unter der Bilanz		
1.	Auslandsaktiva	1.402.690.521,17	1.362.446
2.	Treuhandvermögen	151.760.351,55	169.775

Passiva	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Tsd. Euro
01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist)	1.356.219.744,03	1.316.653
02 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist)	5.907.328,09	6.228
03 Sonstige Verbindlichkeiten	10.306.115,66	9.849
04 Rechnungsabgrenzungsposten	4.014.435,74	3.658
05 Rückstellungen	2.521.447,49	1.448
a) Rückstellungen für Abfertigungen	452.277,00	425
b) Steuerrückstellungen	1.057.500,00	-
c) sonstige	1.011.670,49	1.023
06 Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000
07 Gewinnrücklagen	56.481.000,00	54.596
a) gesetzliche Rücklage	500.000,00	500
b) andere Rücklagen	55.981.000,00	54.096
08 Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	25.299,59	23
09 Bilanzgewinn	8.324.827,20	3.311
Summe der Passiva	1.448.800.197,80	1.400.765
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten)	26.765.206,53	38.460
2. Kreditrisiken	194.984.429,64	214.031
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	151.760.351,55	169.775
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	58.436.000,70	57.345
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013	44.446.289,51	40.659
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs 1 lit a der VO (EU) Nr. 575/2013 - Harte Kernkapitalquote in %	131,48%	141,04%
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs 1 lit b der VO (EU) Nr. 575/2013 - Kernkapitalquote in %	131,48%	141,04%
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs 1 lit c der VO (EU) Nr. 575/2013 - Gesamtkapitalquote in %	131,48%	141,04%
6. Auslandspassiva	400.521,19	2.144

QEB

Oesterreichische
Entwicklungsbank
Strauchgasse 1-3, 1010 Wien

Sulay Gafar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 Euro	2023 Tsd. Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge	78.084.170,75	75.809
<i>darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	<i>7.798.966,69</i>	<i>5.413</i>
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67.185.447,96	-60.449
I. Nettozinsertrag	10.898.722,79	15.360
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	28.748.696,58	20.475
a) Erträge aus anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	28.748.696,58	20.475
4. Provisionserträge	4.978.817,46	5.311
5. Provisionsaufwendungen	-20.025.074,23	-20.091
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	138.474,13	-318
7. Sonstige betriebliche Erträge	682.373,63	516
II. Betriebserträge	25.422.010,36	21.253
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16.110.695,24	-15.065
a) Personalaufwand	-9.689.229,06	-8.982
<i>darunter:</i>		
<i>aa) Gehälter</i>	<i>-7.544.703,72</i>	<i>-6.865</i>
<i>bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>-1.666.672,35</i>	<i>-1.583</i>
<i>cc) sonstiger Sozialaufwand</i>	<i>-136.889,33</i>	<i>-157</i>
<i>dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	<i>-189.875,86</i>	<i>-174</i>
<i>ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</i>	<i>-151.087,80</i>	<i>-203</i>
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-6.421.466,18	-6.083
Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen		
9. Vermögensgegenstände	-6.830,11	-9
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.617,91	-318
III. Betriebsaufwendungen	-16.177.143,26	-15.393
IV. Betriebsergebnis	9.244.867,10	5.860

	2024 Euro	2023 Tsd. Euro
IV. Betriebsergebnis - Übertrag	9.244.867,10	5.860
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-83.219,54	-443
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Zuschreibungen auf und der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	81.085,77	-
13. Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen	-4.580,97	-28
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf und Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen	3.157,15	27
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.241.309,51	5.416
15. Steuern vom Einkommen	-2.084.891,98	-1.216
VI. Jahresüberschuss	7.156.417,53	4.200
16. Rücklagenbewegung <i>darunter: Dotierung der Haftrücklage</i>	-1.888.243,87 -2.743,87	-937 -
VII. Jahresgewinn	5.268.173,66	3.263
17. Gewinnvortrag	3.056.653,54	48
VIII. Bilanzgewinn	8.324.827,20	3.311

QEB

Oesterreichische
Entwicklungsbank AG
Strauchgasse 1-3 | 1010 Wien

Schmid Gabel

Anhang

Rechtliche Grundlagen

Der Bundesminister für Finanzen (BMF) wurde durch § 9 Abs 1 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) ermächtigt, der Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) als Tochtergesellschaft der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) das öffentliche Mandat des Aufbaus und der Erbringung der Leistungen einer österreichischen Entwicklungsbank zu erteilen.

Aufgaben der OeEB sind insbesondere die längerfristige Finanzierung nachhaltiger Investitionen in Entwicklungsländern und die Abwicklung von Maßnahmen des Bundes zur Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung von privatwirtschaftlichen Projekten in Entwicklungsländern.

Die OeEB ist den Zielen und Prinzipien der österreichischen Entwicklungspolitik gemäß Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl 1 Nr. 49/2002 idgF (EZA-G), verpflichtet und hat dabei die außenwirtschaftlichen Interessen Österreichs zu berücksichtigen.

Die OeEB ist insbesondere in Entwicklungsländern tätig. Als Orientierungshilfe dient die jeweils aktuelle Liste der Official Development Aid (ODA)-Empfänger gemäß OECD-Development Assistance Committee (DAC). Die OeEB unterstützt vorrangig Projekte im Privatsektor in Entwicklungsländern. Diese müssen entwicklungspolitischen Kriterien entsprechen, internationale Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards erfüllen und im Einklang mit österreichischem und internationalem Recht stehen.

Zur Umsetzung der Projekte bedient sich die OeEB der Investitionsfinanzierungen (Investments & Financing) und projektunterstützender Maßnahmen (Technical Assistance) sowie Beteiligungen an Fonds und Gesellschaften in Form von Eigenkapitalbeteiligungen und beteiligungsähnlichen Rechtsgeschäften aus Bundesmitteln (Private Equity).

Die Investitionsfinanzierungen werden im Wesentlichen in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute – sonstige Forderungen, Forderungen an Kunden und Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Die darin dargestellten Investitionsfinanzierungen betragen 1.380.013.504,09 Euro zum 31.12.2024 (2023: 1.336.819 Tsd. Euro). Zusätzlich bestehen Risikounterbeteiligungen im Geschäftsbereich Investments & Financing, die als Eventualverbindlichkeiten erfasst werden, sowie Kreditrisiken in Form von Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen.

Für jede Transaktion im Bereich Investments & Financing unter dem AusfFG übernimmt die Republik Österreich eine Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG).

Der Bilanzposten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet zusätzlich Projekte im Rahmen des Geschäftsfeldes Private Equity, die von der OeEB eigenfinanziert werden. Betreffend der damit in Zusammenhang stehenden Garantie verweisen wir auf das Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Eigenkapital-Beteiligungen (Private Equity) werden in den Posten Treuhandvermögen und Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften unter der Bilanz erfasst (vgl. Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Bei diesen Beteiligungen stellt die Republik Österreich die zu investierenden Mittel als Treugeberin für die gesamte Dauer der Beteiligung zur Verfügung. Das Ausfallrisiko trägt daher die Republik Österreich direkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Oesterreichische Entwicklungsbank AG zum 31.12.2024 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), in der jeweils gültigen Fassung, aufgestellt. Der Jahresabschluss wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen beim Firmenbuchgericht hinterlegt und auf der Elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform (www.evi.gv.at) des Bundes veröffentlicht. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Anlage 2 zu § 43 BWG.

Bei der OeEB handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 43 Abs 1a BWG iVm § 189a UGB.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Laut Größenklassen gemäß § 221 Abs 3 UGB iVm § 189a UGB ist die OeEB als große Kapitalgesellschaft einzustufen.

Die bisher angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wurden beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleichgelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten (ermittelt nach der Methode des Durchschnittspreisverfahrens) unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips (§ 204 UGB) bewertet. Zuschreibungen (bis maximal Anschaffungskosten) werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Abschreibung weggefallen sind. Für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wird vom Wahlrecht (§ 56 BWG) der zeitanteiligen Abschreibung von über dem Rückzahlungsbetrag liegenden Anschaffungskosten Gebrauch gemacht. Die zeitanteilige Zuschreibungsmöglichkeit auf den höheren Rückzahlungsbetrag wird ebenfalls in Anspruch genommen. **Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips (§ 204 UGB) zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag unter Beachtung allfälliger Sicherheiten bewertet (Anlagevermögen). Zuschreibungen (bis maximal Anschaffungskosten) werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Die Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) decken bei den im Rahmen der Investitionsfinanzierung erworbenen Fondsanteilen neben dem Zeichnungsvolumen zusätzlich die Zielrendite bis zur Höhe der nachweislich entstandenen Refinanzierungskosten plus Garantieentgelt. Aufgrund der umfassenden Bundeshaftung werden die erwarteten Erträge und Zinszahlungen des Jahres für diese Geschäfte phasengleich bis zum garantierten Maximalbetrag vereinnahmt und sind im Bilanzposten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Bei den im Rahmen des Geschäftsfeldes Private Equity getätigten Investitionen in Private Equity Fonds mit eigenen Mitteln deckt die Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) das von der OeEB zum Erwerb der Fondsbeteiligungen eingesetzte Kapital bis zum Höchstbetrag (Kapitalerhaltungsgarantie) ab. Auch diese Geschäfte sind im Bilanzposten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen sind.

Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelschaffungswert unter je 1.000 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegegenstände. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 5 bis 10 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) decken bei den im Rahmen der Investitionsfinanzierung abgeschlossenen Krediten die Erfüllung der Verpflichtungen des ausländischen Vertragspartners bis zu dem in der Garantieverklärung festgelegten Höchstbetrag zuzüglich vertraglich bis zur Fälligkeit vereinbarter Zinsen exklusive Verzugszinsen und Provisionen ab. Die erwarteten Zinserträge werden phasengleich vereinnahmt und sind im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des seit 2024 gültigen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert oder höherer Rückzahlungsbetrag) angesetzt. Die abgegrenzten Zinsen werden beim jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,39 % (2023: 3,24 %), einer erwarteten Gehaltssteigerung von 3,40 % (2023: 3,70 %), eines erwarteten Pensionsantrittsalters von 65 Jahren für Frauen (schrittweise bis 2033) und Männer (2023: 65 Jahre) und auf Basis der Berechnungstabellen AVÖ 2018 P - von Pagler & Pagler ermittelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste sowie Zinssatzänderungen werden erfolgswirksam im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen wird vom Versicherungsmathematiker aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmensanleihen hoher Bonität abgeleitet.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag nach bestmöglicher Schätzung erfasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist, abgezinst.

Treuhandvermögen und Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

In der Position Treuhandvermögen werden die von der OeEB als Treuhänder gesteuerten Geschäfte, die im § 3 des Vertrages basierend auf § 9 Abs 1 AusfFG geregelt sind, ausgewiesen. Zur Umsetzung ihres Mandats kann die OeEB auch Beteiligungen an Fonds und Gesellschaften in Form von Eigenkapitalbeteiligungen und beteiligungsähnlichen Rechtsgeschäften aus Bundesmitteln eingehen. Der Einsatz der Treuhandmittel für Beteiligungen erfolgt durch die OeEB treuhändig im eigenen Namen und auf Rechnung des BMF. Weiters besteht seit 2014 eine Kofinanzierung mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) bei einem der Projekte und im Geschäftsjahr wurden Mittel für eine treuhändige Beteiligung am ACP OeEB Climate Impact Fund im Rahmen der internationalen Klimafinanzierung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden treuhändig vergebene Kredite, die im Rahmen der African-Austrian SME Investment Facility (AAIF) abgeschlossen wurden, hier ausgewiesen. Darüber hinaus sind auch gesonderte Konten des Bundes, in weiterer Folge Treuhandkonten genannt, in der Summe enthalten. Außerdem enthält die Position restrukturierte Schadensfälle aus dem Investments & Financing Geschäft, die für das BMF weitergeführt werden.

Gemäß § 48 Abs 1 BWG besteht die Möglichkeit, Treuhandvermögen unter der Bilanz auszuweisen, sofern eine besondere Regelung es ermöglicht, es im Falle einer gerichtlich angeordneten Liquidation des Kreditinstitutes aus der Masse auszusondern. Für das im Jahresabschluss der OeEB ausgewiesene Treuhandvermögen des Bundes besteht ein solches Aussonderungsrecht, daher erfolgt der Ausweis unter der Bilanz.

Gleichzeitig wird auf der Passivseite die Herausgabeverpflichtung, die in der OeEB aufgrund des im § 48 Abs 1 BWG genannten Aussonderungsrechtes gegenüber dem BMF entstanden ist, ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem Devisen-Mittelkurs bewertet.

Erläuterungen der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Täglich fällige Forderungen in Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
In Euro	40.997.794,35	31.832
In US-Dollar	345.538,65	938
Summe	41.343.333,00	32.771

Nicht täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Bis drei Monate	11.494.914,47	17.769
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	55.801.194,62	78.792
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	189.773.984,66	184.126
Mehr als fünf Jahre	50.344.467,02	72.892
Summe	307.414.560,77	353.578

Zinsabgrenzungen in Höhe von 3.399.843,95 Euro (2023: 4.340 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Sonstige Forderungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
In Euro	77.020.590,73	80.231
In US-Dollar	230.393.970,04	273.347
Summe	307.414.560,77	353.578

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute enthielten nachrangige Kredite in Höhe von 57.699.098,06 Euro (2023: 72.582 Tsd. Euro) sowie Schuldverschreibungen ohne Börsennotierung aus dem Bereich Investitionsfinanzierungen in Höhe von 24.954.803,82 Euro (2023: 23.490 Tsd. Euro).

Forderungen an Kunden

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
In Euro	399.217.921,45	377.364
In US-Dollar	312.832.487,19	269.721
Summe	712.050.408,64	647.085

Diese Bilanzposition enthielt auch Schuldverschreibungen ohne Börsennotierung aus dem Bereich Investitionsfinanzierungen in Höhe von 75.215.753,06 Euro (2023: 70.372 Tsd. Euro), davon waren 65.493.546,63 Euro (2023: 61.232 Tsd. Euro) nachrangig. Zusätzlich wurde auch eine nicht börsennotierte Bildungsanleihe in Höhe von 77.124,50 Euro (2023: 68 Tsd. Euro) ausgewiesen. In der Position waren nachrangige Kredite in Höhe von 23.997.563,98 Euro (2023: 24.046 Tsd. Euro) enthalten.

Nicht täglich fällige Forderungen an Kunden gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Bis drei Monate	26.011.717,96	22.203
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	80.621.142,24	72.905
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	412.432.683,81	335.866
Mehr als fünf Jahre	192.984.864,63	216.111
Summe	712.050.408,64	647.085

Zinsabgrenzungen in Höhe von 9.030.347,26 Euro (2023: 8.401 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Wertpapiere

Zu den einzelnen Wertpapierkategorien ist im Sinne von § 64 Abs 1 Z 10 und 11 BWG zu berichten:

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
In Euro	197.226.861,64	196.295
In US-Dollar	173.343.558,68	153.209
Summe	370.570.420,32	349.503

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert	15.933.803,53	15.555
Summe	15.933.803,53	15.555

Im nächsten Geschäftsjahr erfolgen Tilgungen von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Nominalbetrag von 5.000.000,00 Euro (2023: keine). Zinsen in Höhe von 37.400,03 Euro werden in 2025 für das Jahr 2024 fällig (2024 für das Jahr 2023: 37 Tsd. Euro) werden.

Aus diesen Wertpapieren des Anlagevermögens ergaben sich folgende stille Reserven bzw. stille Lasten:

Stille Reserven und Stille Lasten

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024			31.12.2023		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stille Reserven/ Lasten	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stille Reserven/ Lasten
Veranlagungsportfolio mit stillen Reserven	12.902.901,64	13.013.940,00	111.038,36	8.790.096	8.937.719	147.623
Veranlagungsportfolio mit stillen Lasten	2.993.501,86	2.991.790,00	-1.711,86	6.764.904	6.734.095	-30.810
Summe	15.896.403,50	16.005.730,00	109.326,50	15.555.001	15.671.814	116.813

Die stillen Lasten resultierten aus fix verzinsten Anleihen, bei welchen der Marktwert aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus gesunken ist. Wertpapiere mit stillen Lasten werden regelmäßig im Hinblick auf das Kreditrisiko analysiert und bewertet. Auf Basis dieser Analysen war eine außerplanmäßige Abschreibung nicht erforderlich, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Angaben gemäß § 56 BWG

§ 56 Abs 2 BWG: Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens, welche zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert sind, betrug der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag 19.460,00 Euro (2023: 19 Tsd. Euro).

Die unter Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile waren dem Anlagevermögen gewidmet und wurden in Höhe von 365.139.384,25 Euro (2023: 343.217 Tsd. Euro) im Rahmen der Investitionsfinanzierung angeschafft.

In Höhe von 5.431.036,07 Euro (2023: 6.286 Tsd. Euro) betrafen sie Investments in Private Equity Fonds, die gemäß Vereinbarung zwischen BMF und OeEB vom 17.11.2016 im Rahmen des Geschäftsfeldes Private Equity getätigt wurden. Diese Projekte aus eigenen Mitteln der OeEB sind im eigenen Namen und auf eigene Rechnung unter Einsatz verfügbarer freier Rücklagen umzusetzen.

Die unter den Anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesenen Wertpapiere waren 2024 und 2023 zur Gänze nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Beteiligungen

Die OeEB hält zum Ende des Geschäftsjahres eine 7,63%ige Beteiligung an der European Financing Partners S.A. und eine 7,69%ige Beteiligung an der Interact Climate Change Facility S.A. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Luxemburg. Die OeEB ist zudem auch in Höhe von 10% an der EDFI Management Company S.A. mit Sitz in Belgien beteiligt.

Weiters besteht eine 1,0%ige Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H..

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die OeEB hält 100% der Anteile an der OeEB Impact GmbH. Das Eigenkapital zum 31.12.2024 betrug 320.045,78 Euro (2023: 345 Tsd. Euro), der Jahresfehlbetrag 2024 belief sich auf 27.250,87 Euro (2023: Jahresfehlbetrag 20 Tsd. Euro).

Anlagevermögen

Anlagenspiegel 2024 - Anschaffungskosten

Euro	1.1.2024	Effekte aus FX-Bewertung	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.084.113,56	0,00	37.400,03	37.343,56	15.084.170,03
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	350.395.755,74	9.199.040,65	92.010.267,90	80.373.816,07	371.231.248,22
Schuldverschreibungen und Wertpapiere	365.479.869,30	9.199.040,65	92.047.667,93	80.411.159,63	386.315.418,25
Beteiligungen	80.798,02	0,00	120.390,16	0,00	201.188,18
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	115.798,02	0,00	120.390,16	0,00	236.188,18
Software	127.000,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens	127.000,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	460,00	0,00	0,00	0,00	460,00
Fuhrpark	45.948,14	0,00	3.804,86	41.570,66	8.182,34
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	46.408,14	0,00	3.804,86	41.570,66	8.642,34
Summe	365.769.075,46	9.199.040,65	92.171.862,95	80.452.730,29	386.687.248,77

Anlagenspiegel 2024 - Abschreibungen

Euro	1.1.2024	Effekte aus FX-Bewertung	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-470.886,98	0,00	0,00	-378.746,52	0,00	-849.633,50
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	892.487,19	41.922,65	2,85	0,00	-273.584,80	660.827,89
Schuldverschreibungen und Wertpapiere	421.600,21	41.922,65	2,85	-378.746,52	-273.584,80	-188.805,61
Beteiligungen	9.189,70	0,00	0,00	-3.157,15	0,00	6.032,55
Anteile an verbundenen Unternehme n	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	9.189,70	0,00	0,00	-3.157,15	0,00	6.032,55
Software	127.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	127.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	345,00	0,00	46,00	0,00	0,00	391,00
Fuhrpark	28.426,31	0,00	5.933,82	0,00	-32.145,63	2.214,50
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	764,15	0,00	-764,15	0,00
Sachanlagen	28.771,31	0,00	6.743,97	0,00	-32.909,78	2.605,50
Summe	586.561,22	41.922,65	6.746,82	-381.903,67	-306.494,58	-53.167,56

Anlagenspiegel 2024 - Buchwerte

Euro	1.1.2024	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.555.000,54	15.933.803,53
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	349.503.268,54	370.570.420,32
Schuldverschreibungen und Wertpapiere	365.058.269,08	386.504.223,85
Beteiligungen	71.608,32	195.155,63
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35.000,00
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	106.608,32	230.155,63
Software	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	115,00	69,00
Fuhrpark	17.521,83	5.967,84
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	17.636,83	6.036,84
Summe	365.182.514,23	386.740.416,32

Sonstige Vermögensgegenstände

2024 in Euro	Restlaufzeit		Bilanzwert
	Bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr	
Sonstige Forderungen Ausland	216.782,95	0,00	216.782,95
Forderungen Finanzamt	108.474,58	0,00	108.474,58
Übrige	156.844,45	0,00	156.844,45
Summe	482.101,98	0,00	482.101,98

2023 in Tsd. Euro	Restlaufzeit		Bilanzwert
	Bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr	
Sonstige Forderungen Ausland	187	50	237
Forderungen Finanzamt	1.266	-	1.266
Übrige	33	-	33
Summe	1.487	50	1.537

In den sonstigen Vermögensgegenständen waren Erträge in Höhe von 309.870,51 Euro (2023: 187 Tsd. Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Latente Steuern in Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Personalrückstellungen	71.078,31	96
Beteiligungen	0,00	1
Private Equity Fonds	290.604,73	172
Summe	361.683,04	269

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Latente Steuern in Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	2024	2023
Stand 1.1.	269.005,82	188
Erfolgswirksame Veränderung	92.677,22	81
Stand 31.12.	361.683,04	269

Die Ausschüttungssperre nach § 235 Abs 2 UGB (aktivierte latente Steuern) kommt aufgrund der ausreichend vorhandenen freien Rücklagen nicht zur Anwendung.

Verbindlichkeiten

Nicht täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Bis drei Monate	35.630.177,58	82.044
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	167.948.257,96	165.642
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	734.762.669,46	641.548
Mehr als fünf Jahre	417.878.639,03	427.420
Summe	1.356.219.744,03	1.316.653
<i>In Euro</i>	<i>649.586.013,48</i>	<i>631.172</i>
<i>In US-Dollar</i>	<i>706.633.730,55</i>	<i>685.481</i>

Zinsabgrenzungen in Höhe von 12.892.017,93 Euro (2023: 13.023 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Nicht täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Bis drei Monate	150.704,19	97
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	416.911,77	236
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.339.712,13	5.896
Summe	5.907.328,09	6.228

Zinsabgrenzungen in Höhe von 11.733,60 Euro (2023: 18 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Verbindlichkeiten Inland	687.914,00	2.559
Verbindlichkeiten gegenüber BMF aus Haftungsentgelten	6.999.164,00	6.879
Verbindlichkeiten gegenüber BMF aus Advisory Programmes	2.253.128,42	5
Übrige	365.909,24	406
Summe	10.306.115,66	9.849

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 8.018.374,04 Euro (2023: 7.866 Tsd. Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Restlaufzeiten sonstige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Bis drei Monate	7.641.241,66	7.491
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.664.874,00	2.358
Summe	10.306.115,66	9.849

Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr von 425 Tsd. Euro um 27 Tsd. Euro auf 452.277,00 Euro. In den Abfertigungsrückstellungen sind auch die Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Sterbequartal enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen in Euro	Stand 1.1.2024	Zuführung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2024
Urlaubsrückstellung	368.990,81	313.520,05	368.990,81	0,00	313.520,05
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	55.600,00	64.200,00	55.600,00	0,00	64.200,00
Übrige Rückstellungen	598.154,81	601.504,32	533.937,60	31.771,09	633.950,44
Summe	1.022.745,62	979.224,37	958.528,41	31.771,09	1.011.670,49

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OeEB in Höhe von 5 Mio. Euro ist in 50.000 auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien zerlegt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2024 wird in der Aufsichtsratssitzung vorgeschlagen und in der Hauptversammlung beschlossen.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** für 2024 belief sich auf 0,49 % (2023: 0,30 %).

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **Gewinnrücklagen** im Geschäftsjahr 2024 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gewinnrücklagen in Euro	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen		Gesamt
		Aus Technical Assistance (TA)	Übrige freie	
Stand 1.1.2024	500.000,00	1.184.798,89	52.910.701,11	54.595.500,00
Verwendung	0,00	-586.412,23	0,00	-586.412,23
Zuführung	0,00	715.641,75	1.756.270,48	2.471.912,23
Stand 31.12.2024	500.000,00	1.314.028,41	54.666.971,59	56.481.000,00

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen BMF und OeEB vom 17.11.2016 werden seit 1.1.2017 Technical Assistance-Mittel von der OeEB selbst bereitgestellt. Demnach ist vorgesehen, für Projekte im Bereich ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) im Folgejahr Mittel im Ausmaß von 10 % des Jahresüberschusses des laufenden Geschäftsjahres zur Verfügung zu stellen. Im vorliegenden Jahresabschluss erfolgt dementsprechend eine Zuführung zu den anderen (freien) Gewinnrücklagen für die Technical Assistance im Rahmen der ESTA in Höhe von 715.641,75 Euro (2023: 420 Tsd. Euro).

Wird das vorgesehene Budget für neue Technical Assistance-Projekte in einem Jahr nicht ausgenützt, bleibt der nicht ausgenützte Betrag für die Folgejahre weiter verfügbar.

Die Rücklage aus Technical Assistance wurde im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 586.412,23 Euro (2023: 571 Tsd. Euro) verwendet. Sie entspricht den Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres für Technical Assistance, die im Sachaufwand gezeigt werden. Diese Aufwendungen dienen der Verbesserung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit mit projektvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen sowie Studien.

Weiters wurden vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 1.756.270,48 Euro (2023: 1.088 Tsd. Euro) den übrigen freien Rücklagen zugeführt. Die übrigen freien Rücklagen sind gem. § 8 Z 2 des Vertrages gemäß § 9 Abs 1 Ausfuhrförderungsgesetz in Folgejahren für die Zwecke der OeEB zu verwenden.

Die **Gewinnrücklagen** enthielten weiters mit 500.000,00 Euro (2023: 500 Tsd. Euro) die gesetzliche Rücklage.

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG wurde zum 31.12.2024 um 2.743,87 Euro auf 25.299,59 Euro dotiert.

Treuhandgeschäfte

Nachfolgende Tabelle enthält eine Aufstellung der Treuhandgeschäfte, die im Rahmen der ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) und der Beteiligungen aus Bundesmitteln gemäß § 3 des Vertrages gemäß § 9 Abs 1 Ausfuhrförderungsgesetz eingegangen wurden, sowie die Treuhandkonten des Bundes. Außerdem wurden im Rahmen von Restrukturierungsfällen aus dem Bereich Investitionsfinanzierungen Beteiligungen und Kredite seitens des Bundes abgeschlossen, die ebenfalls treuhändig von der OeEB geführt werden. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird im Auftrag des BMF und mit Mitteln gem. § 7 Abs 3 AusFG in die African-Austrian SME Investment Facility investiert. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Treuhandvermögen aufgrund von Wertverlusten der Fondsbeteiligungen, welche voraussichtlich von Dauer sind, auf den Nettoinventarwert abgewertet. Die Abwertung betrug 22.941.796,02 Euro.

		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	Tsd. Euro
Treuhandvermögen			
CGFT Capital Pooling GmbH & Co. KG	Deutschland	0,00	2.233
European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF	Luxemburg	6.000.000,00	6.000
Global Gender-Smart Fund S.A., SICAV-SIF	Luxemburg	1.842.733,03	-
MICROFINANCE ENHANCEMENT FACILITY SA, SICAV-SIF	Luxemburg	0,00	3.000
Regional MSME Investment Fund for Sub-Saharan Africa S.A., SICAV-SIF	Luxemburg	3.000.000,00	3.000
Summe im Rahmen der ESG, Climate and Technical Assistance Advisory		10.842.733,03	14.233
Adenia Capital IV LP	Mauritius	6.492.990,00	6.466
Africa Renewable Energy Fund II SCSP	Luxemburg	1.948.715,79	2.092
Africa Renewable Energy Fund L.P.	Mauritius	5.780.880,11	7.214
AFRICINVEST FUND IV LLC	Mauritius	2.245.676,50	2.406
ALCAZAR ENERGY PARTNERS II SLP (SCSP)	Luxemburg	85.187,03	145
Ascent Rift Valley Fund Ltd.	Mauritius	3.084.796,51	3.636
Cambodia Laos Myanmar Development Fund II L.P.	Singapur	4.736.428,81	6.639
Catalyst MENA Clean Energy Fund L.P.	Guernsey Insel	651.313,98	1.062
Caucasus Clean Energy Fund I	Guernsey Insel	6.013.226,49	5.565
CEE Special Situations Fund, L.P.	Jersey Insel	6.929.504,57	20.070
Dolma Impact Fund I	Mauritius	4.119.189,52	4.132
DWM Funds S.C.A. SICAV-SIF	Luxemburg	2.041.298,10	4.145
European Investment Fund Central European Fund of Funds	Luxemburg	7.129.406,93	5.985
Frontier Energy II Alpha K/S	Dänemark	4.244.897,08	3.695
SEAF Caucasus Growth Fund L.P.	Kaimaninseln	0,00	1.653
ShoreCap II Limited	Mauritius	7.376,10	484
ShoreCap III, LP	Mauritius	2.563.884,14	2.110
Susi Asia Energy Transition Fund (SAETF)	Luxemburg	4.590.748,85	3.790
The Enterprise Expansion Fund S.A.(ENEF) SICAV-SIF	Luxemburg	1.210.229,61	2.129
Women´s World Banking Capital Partners, L.P.	USA	3.045.146,02	4.279
Summe im Rahmen der Beteiligungen		66.920.896,14	87.698

		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	Tsd. Euro
Treuhandvermögen			
Africa EMS Nyamwamba Ltd.	Uganda	16.050,26	-
CJSC AccessBank	Aserbaidtschan	5.820.357,29	6.647
Eolos Rüzgar Enerjisi Üretim A.S	Türkei	29.953,58	-
PT Sarana Majukan Ekonomi Finance Indonesia	Indonesien	756.543,53	1.225
SEKEM Holding for Investment Company S.A.E.	Ägypten	3.105.629,52	3.899
Summe im Rahmen von Restrukturierungen aus Investitionsfinanzierungen		9.728.534,18	11.770
AMABO GmbH	Österreich	495.015,62	490
Adisa Holding GmbH	Österreich	1.000.000,00	-
BIOTAN Austria GmbH	Österreich	816.600,74	800
ESME GmbH	Österreich	1.950.000,00	2.058
LR Ethiopia Medical	Äthiopien	711.166,67	507
Voltares Development GmbH	Österreich	1.500.000,00	1.500
Westa Solar GmbH	Österreich	1.500.000,00	1.500
Summe im Rahmen der African Austrian SME Investment Facility		7.972.783,03	6.855
Stand der Treuhandkonten des Bundes zum Stichtag		56.295.405,18	49.219
Summe Treuhandvermögen		151.760.351,56	169.775

Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

In dieser Position wird die Herausgabeverpflichtung, die in der OeEB aufgrund des im § 48 Abs 1 BWG genannten Aussonderungsrechtes bei Treuhandvermögen gegenüber dem BMF entstanden ist, ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Zu den Bilanzstichtagen 31.12.2024 und 31.12.2023 hatte die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Für Forderungen an Kreditinstitute	24.883.077,72	30.345
Für Forderungen an Kunden	45.402.126,34	40.052
Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.798.966,69	5.413
Summe	78.084.170,75	75.809

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Zinserträge gem. § 64 Abs 1 Z 9 BWG nach geografischen Märkten:

Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Afrika	13.650.477,10	10.617
Zentralamerika und Karibik	18.748.022,78	21.103
Asien	21.462.150,20	22.271
Südost- und Osteuropa	20.313.371,96	16.831
Überregional	3.910.148,71	4.988
Summe	78.084.170,75	75.809

Zinsaufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.950.085,70	60.237
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	235.362,26	213
Summe	67.185.447,96	60.449

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Der Posten in Höhe von 28.748.696,58 Euro (2023: 20.475 Tsd. Euro) bestand überwiegend aus Erträgen von Wertpapieren des Anlagevermögens, die aufgrund der umfassenden Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) phasengleich bis zum garantierten Maximalbetrag vereinnahmt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen gem. § 64 Abs 1 Z 9 BWG nach geografischen Märkten:

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Afrika	1.766.361,37	1.468
Zentralamerika und Karibik	2.848.104,44	2.456
Überregional	24.134.230,77	16.551
Summe	28.748.696,58	20.475

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

Provisionserträge

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Haftungsprovisionen	799.966,90	1.088
Commitment and Monitoring Fees	1.178.740,47	1.384
Management Fees	1.579.430,79	1.512
Gestionsentgelt Fonds und Bundesbeteiligungen	1.420.679,30	1.328
Summe	4.978.817,46	5.311

Die Provisionserträge betrafen im Wesentlichen die vereinnahmten Fees und Haftungsprovisionen im Zusammenhang mit Kreditzusagen für Investitionsfinanzierungen sowie die Abgeltung der Aufwendungen im Zuge der von der OeEB teilweise treuhändig für das Bundesministerium für Finanzen (BMF) und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) erbrachten Leistungen für Beteiligungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der **Provisionserträge** gem. § 64 Abs 1 Z 9 BWG nach **geografischen Märkten**:

Provisionserträge

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Afrika	681.096,70	626
Zentralamerika und Karibik	851.523,66	741
Asien	1.214.291,19	1.222
Südost- und Osteuropa	1.983.763,33	2.300
Überregional	248.142,58	422
Summe	4.978.817,46	5.311

Provisionsaufwendungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Haftungsentgelte (§9 AusfFG)	19.834.549,00	19.910
Übrige	190.525,23	180
Summe	20.025.074,23	20.090

Die Provisionsaufwendungen bestanden größtenteils aus den zeitanteilig abgegrenzten Haftungsentgelten, die an das BMF aufgrund der Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) zu entrichten sind.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 682.373,63 Euro (2023: 516 Tsd. Euro) entstanden hauptsächlich aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen sowie aus verrechneten Dienstleistungen der OeEB.

Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen betrafen im Wesentlichen Mietaufwendungen, Reisekosten, Aufwendungen für Dienstleistungen sowie für Prüfung und Beratung.

In den Aufwendungen für den Abschlussprüfer und dessen Netzwerkgesellschaften waren Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 71.094,98 Euro (2023: 57 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für prüfungsnahen Tätigkeiten in Höhe von 4.200,00 Euro (2023: 5 Tsd. Euro) enthalten. Für sonstige Leistungen wurden 8.034,00 Euro (2023: Null) entrichtet.

Wertberichtigungen auf und Abschreibungen von Forderungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

In diesem Posten wurden Abschreibungen auf Forderungen und Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus überfälligen Forderungen in Höhe von 83.219,54 Euro (2023: 443 Tsd. Euro) ausgewiesen. Wertberichtigt werden Forderungen, die nicht von der Bundesgarantie umfasst sind, wie beispielsweise Verzugszinsen und diverse Gebühren in Zusammenhang mit der Bereitstellung von Krediten.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Zuschreibungen auf und der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens

Im Jahr 2024 gab es Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 81.085,77 Euro (2023: Null).

Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen

Die Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 2024 4.580,97 Euro (2023: 28 Tsd. Euro).

Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen

Die Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 2024 3.157,15 Euro (2023: 27 Tsd. Euro).

Steuerabgrenzungen

Der Posten Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	2024	2023
Laufende Steuern bzw. aus dem Vorjahr	2.177.569,20	1.296
Auflösung (-)/Zuweisung (+) latente Steuern	-92.677,22	-81
Summe	2.084.891,98	1.216

Ergänzende Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Posten Eventualverbindlichkeiten wurden ausschließlich Risikounterbeteiligungen der OeEB an von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main, und Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), Köln, gewährten Darlehen ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Garantien, wobei sich die OeEB im Innenverhältnis gegenüber der KfW und der DEG in Höhe ihres Risikoanteils beteiligt, indem sie die Haftung für den jeweils ausstehenden Darlehensbetrag zuzüglich der auf den Risikoanteil entfallenden Zinsen übernimmt.

Eventualverbindlichkeiten

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Risikounterbeteiligungen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main	1.444.747,75	6.638
Risikounterbeteiligungen von der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.320.458,78	31.822
Summe	26.765.206,53	38.460

Für diese Risikounterbeteiligungen liegen **Haftungen** für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) vor, die die Vertragszinsen bis zur jeweiligen vertraglichen Fälligkeit aus dem Kreditvertrag inklusive Risikogehalt der OeEB aus der Risikobeteiligungsvereinbarung decken.

Die unter der Bilanz ausgewiesenen **Kreditrisiken** bestanden aus noch nicht in Anspruch genommenen Finanzierungszusagen (Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen). Die OeEB erhält zur Absicherung der Risiken eine Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken der Republik Österreich für jede Transaktion (§ 9 AusfFG).

Kreditrisiken

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Kreditrahmen	150.287.461,17	169.502
Wertpapierabnahmeverpflichtungen	44.696.968,47	44.529
Summe	194.984.429,64	214.031

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro Gegenwerten:

- Aktiva: 716.192.388,89 Euro (2023: 697.305 Tsd. Euro)
- Passiva: 706.668.343,75 Euro (2023: 685.872 Tsd. Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert zum einen aus unterschiedlichen Zinssätzen zwischen den Projektinvestitionen und den damit zusammenhängenden Refinanzierungen. Dies ergibt sich daraus, dass die durch den Bund garantierten Erträge über den Refinanzierungskosten lagen. Zum anderen gibt es ein Bankkonto sowie Forderungen in Zusammenhang mit Projektinvestitionen lautend auf US-Dollar.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gesonderte Angabe der Beträge der in den folgenden Aktiv- und Passivposten enthaltenen (unverbrieften) Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	40.965.041,46	32.462
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.356.219.744,03	1.316.653
Sonstige Verbindlichkeiten	428.746,10	391

Als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen die Forderungen, die in den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen sind, und die Anteile im Posten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 1.343.187.954,64 Euro (2023: 1.302.853 Tsd. Euro) sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) des BMF.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden für 2025 mit 314.808,46 Euro (2023: für 2024 mit 260 Tsd. Euro) und für den Zeitraum 2025–2029 mit 1.644.763,43 Euro (2023: 2024–2028 mit 1.756 Tsd. Euro) prognostiziert.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen

Die im Posten enthaltenen Beträge resultierten im Wesentlichen aus der Dotation der Abfertigungsrückstellung in Höhe von 31.989,00 Euro (2023: Dotation 86 Tsd. Euro), aus der Auflösung der Vorsorgen für Leistungen aus dem Sterbequartal in Höhe von 4.996,00 Euro (2023: Dotation 9 Tsd. Euro) und aus Aufwendungen für Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 121.121,15 Euro (2023: Aufwendungen in Höhe von 107 Tsd. Euro).

Eine Aufgliederung der Beträge auf Angestellte, leitende Mitarbeitende und Vorstand wird mit Hinweis auf die Schutzklausel gem. § 242 Abs 4 UGB unterlassen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 70,25 (2023: 70,58) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG mit Sitz in Wien (OeEB, FN 304601v, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749b, Handelsgericht Wien) und wird in deren Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird auf der OeKB-Website (www.oekb.at) veröffentlicht.

Die OeEB Impact GmbH mit Sitz in Wien (FN 505139 b, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der OeEB und wurde am 19.01.2019 im Firmenbuch eingetragen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO [EU] Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen fanden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung umfasst Rechnungswesen, Personalverwaltung, IT Services, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen.

Die Geschäfte der OeEB werden überwiegend durch die OeKB zu marktüblichen Konditionen refinanziert, um die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu gewährleisten.

Zwischen OeEB und OeEB Impact GmbH wurde ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeEB regelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Angaben gemäß BWG

Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013		
Grundkapital	5.000.000,00	5.000
Gewinnrücklagen	56.481.000,00	54.596
Abzüglich Gewidmete Rücklage für Technical Assistance (TA) ¹	-1.314.028,41	-1.185
Abzüglich Zuweisung zu Gewinnrücklagen ²	-1.756.270,48	-1.088
Haftrücklage	25.299,59	23
Summe Rücklagen	53.436.000,70	52.345
Immaterielle Vermögenswerte	0,00	0
Kernkapital (Tier 1)	58.436.000,70	57.345
Summe Eigenmittel	58.436.000,70	57.345
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013		
Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kreditrisiko	2.369.270,00	1.904
Risikogewichtete Positionsbeträge für das Marktrisiko	0,00	0
Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)	42.077.019,51	38.756
Gesamtrisikobetrag	44.446.289,51	40.659

¹ Siehe Eigenkapital

² Gem. Art 26 Abs 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

Daraus errechnen sich zum 31. Dezember 2024 und 2023 die folgenden Relationen gemäß Art 92 Abs 1 lit a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die den Mindestquoten für das Kreditinstitut gegenübergestellt sind:

In Prozent	31.12.2024		31.12.2023	
	Mindestquote	Tatsächliche Quote	Mindestquote	Tatsächliche Quote
Harte Kernkapitalquote	7,131	131,476	7,009	141,039
Kernkapitalquote	8,631	131,476	8,509	141,039
Gesamtkapitalquote	10,631	131,476	10,509	141,039

Die zum 31. Dezember 2024 erforderlichen Quoten ergaben sich unverändert aus Art 92 Abs 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, den zusätzlichen Kapitalpufferanforderungen des Bankwesengesetzes (BWG) sowie aufgrund der Kapitalpufferverordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Gemäß § 3 Abs 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der OeEB im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und der §§ 22 bis 24d, 39 Abs 2d in Verbindung mit 69 Abs 3, 39 Abs 3 und 4, 70 Abs 4a Z 1, 8, 9 und 11, 70b bis 70d sowie die Einbeziehung dieser Rechtsgeschäfte in die Betragsgrenze gemäß § 5 Abs 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs 2b Z 7 in Verbindung mit Abs 4, 39 Abs 3 und 74 Abs 6 Z 3 lit a in Verbindung mit 74 Abs 1 BWG keine Anwendung.

Angaben über Organe

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Sabine Gaber
Dkfm. Steffen Suhany, MA (seit 01.06.2024)
Mag. Michael Wancata (bis 31.05.2024)

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.
Die Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 242 Abs 4 UGB unterlassen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Von der Hauptversammlung gewählt

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Dr. Maria-Christine Dangl
Dr. Monika Weber-Fahr

Im Geschäftsjahr wurde an Gesamtvergütung der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat
(inklusive des Ersatzes allfälliger baren Auslagen) 36.000,00 Euro (2023: 29 Tsd. Euro) ausbezahlt.

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. Theresa Civegna
Mag. (FH) Josef Straninger

Ausschüsse

Folgende Mitglieder gehörten dem Prüfungsausschuss an:

Von der Hauptversammlung gewählt

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf (Stellvertreter der Vorsitzenden)

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. Theresa Civegna

Folgende Mitglieder gehörten dem **Personalausschuss** an:

Von der Hauptversammlung gewählt

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)

Dr. Maria-Christine Dangl (Stellvertreterin des Vorsitzenden)

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. (FH) Josef Straninger

Staatskommissäre

Mag. Johann Kinast (Staatskommissär seit 01.10.2024; Staatskommissär-Stellvertreter bis 30.09.2024)

Dr. Elisabeth Gruber (Staatskommissär-Stellvertreterin seit 01.10.2024; Staatskommissärin bis 30.09.2024)

Die Staatskommissäre gemäß § 76 BWG sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 9 des Ausfuhrförderungsgesetzes.

Wien, am 28. Februar 2025

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand



Mag. Sabine Gaber



Dkfm. Steffen Suhany MA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Gestion der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen betreffen die Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (exkl. dem Eigenportfolio). Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 1.380 Millionen.

Investitionsfinanzierungen werden von der Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) unter Berücksichtigung der Ziele und Prinzipien der österreichischen Entwicklungspolitik nach Vorliegen einer Haftung der Republik Österreich für politische und wirtschaftliche Risiken (gem. § 9 Ausfuhrförderungsgesetz) ausgereicht.

Die Werthaltigkeit der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen hängt davon ab, ob für jede Transaktion eine Haftung der Republik Österreich mit ausreichendem Deckungsumfang vorliegt. Wenn die gesetzlichen oder vertraglich definierten Gestionskriterien nicht erfüllt sind, kann die Haftung der Republik Österreich im Rahmen der Bewertung nicht berücksichtigt werden. Um die Einhaltung der Gestionskriterien sicherzustellen, hat der Vorstand entsprechende Prozesse und Kontrollen eingerichtet. Aufgrund der komplexen Geschäftsvorfälle, der umfangreichen und teils manuellen Prozessschritte und des damit verbundenen Prüfungsaufwands sowie der Bedeutung der Posten für den Jahresabschluss haben wir die Gestion der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang (Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“).

Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung des Wertansatzes der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Sicherstellung der Einhaltung der Gestionskriterien in den jeweiligen Fachabteilungen erhoben. Weiters haben wir analysiert, ob diese Prozesse und die darin vorgesehenen Kontrollen geeignet sind, das Vorliegen eines ausreichenden Deckungsumfangs der Haftung der Republik Österreich sicherzustellen, um den Wertansatz der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen im Jahresabschluss der OeEB zu belegen.
- Wir haben die Ausgestaltung und Implementierung der in diesen Bereichen eingerichteten Schlüsselkontrollen, insbesondere im Hinblick auf die ordnungsgemäße Gestionierung und das Vorliegen der Auszahlungsvoraussetzungen, überprüft.

- Wir haben stichprobenweise für vergebene Finanzierungen überprüft, ob entsprechende Haftungen der Republik Österreich vorliegen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. März 2023 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 24. März 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 19. März 2024 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 20. März 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

28. Februar 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	DocuSigned by: Wolfgang Wurm 861A707173A84EB...
Datum: 28.02.2025	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.